

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 108.

Halle, Sonnabend den 11. Mai

1839.

Bekanntmachung.

Bei der heute, unter Konkurrenz der zur vormalig Sächsischen, jetzt Preussischen Steuer-Kredit-Kassen-Schuld verordneten Herren Deputirten stattgehabten Verloosung, sowohl der im Jahre 1764 als auch der im Jahre 1836 an die Stelle der unverwechselten und vormalig unverloosbaren Steuer-Scheine ausgefertigten Steuer-Kredit-Kassen-Scheine, sind folgende Nummern gezogen worden:

1) Von den Steuer-Kredit-Kassen-Obligationen aus dem Jahre 1764:

von Litt. A. à 1000 Thlr.

Nr. 623. 1635. 3251. 3287. 4122. 4223. 5027. 5567.
5969. 7185. 7316. 7967. 8166. 8312. 8851. 9020.
9333. 10,700. 10,815. 10,953. 11,030. 11,547. 12,770.
13,222. 13,456 und 13,618.

von Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 356. 626. 1517. 2493. 2679. 4693. 5121. 5323.
5631. 5905. 6058. 6620. 7537 und 7955.

von Litt. D. à 100 Thlr.

Nr. 1983. 2879. 3319. 3768. 4830. 5184. 5489. 6164.
und 6186.

2) Von den Steuer-Kredit-Kassen-Scheinen aus dem Jahre 1836:

von Litt. A. à 1000 Thlr.

Nr. 240. 301. 321.

von Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 77.

von Litt. C. à 50. Thlr.

Nr. 53.

Die Einlösung dieser Scheine wird Michaelis d. J. bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Kommunal-Kasse gegen Rückgabe der Dokumente und der dazu gehörigen Talons und Coupons erfolgen.

Merseburg, den 17. April 1839.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Der Königliche Preussische Regierungs-Präsident.
Graf Arnim.

Belgien.

Brüssel, d. 4. Mai. Der Hauptpunkt des Endtraktats, nemlich der wegen der Schuld, beschäftigt in Belgien wieder die

Gemüther und die Zeitungen, doch nicht mehr wegen der Größe der jährlichen Zinslast, sondern wegen der Kapitalisation der Rente von fünf Millionen Gulden. Die Emancipation hat in mehreren Nummern die Uebersetzung des interessanten Werks des Hrn. L. Drucker geliefert, um die Ansichten und Beurtheilungen zu erörtern, die in dieser gewissenhaften Arbeit so deutlich entwickelt sind, und sagt, daß sie die Broschüre dieses holländischen (muß heißen Frankfurter) Schreibers ganz aufgenommen, um ihre Leser über den wahren Stand der Sachen und die Art der durch Holland gemachten Forderungen aufzuklären.

Frankreich.

Paris, d. 3. Mai. Durch das Paketboot „le Rhone“, welches in Havre eingelaufen ist, sind Journale aus New-York vom 8. April hierher gekommen. Der Courier des Etats unis enthält nachstehendes Schreiben des Admiral Baudin an den französischen General-Konsul in New-York. Dasselbe ist aus dem Hafen von Veracruz vom 10. März datirt, und lautet folgendermaßen: „Gestern Abend habe ich in Veracruz mit dem Herrn von Gorostiza, brasilianischem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und mit dem General Guadalupe Victoria, beide Bevollmächtigte der mexikanischen Regierung, eine Konvention und einen Traktat unterzeichnet. Herr von Gorostiza ist heute früh um fünf Uhr nach Mexiko abgereist, um die Ratifikation dieser beiden Aktenstücke zu erlangen. Der General Victoria hat um einen 14tägigen Waffenstillstand gebeten, den ich bewilligt habe. Ich habe neuerdings den Hafen von Veracruz allen Flaggen geöffnet. Morgen werden die französischen und fremden Schiffe, ohne irgend eine Ausnahme, mit der Ausladung ihrer Ladungen beginnen. gez. Ch. Baudin.“

Paris, d. 5. Mai. Die Aussetzung der Debatte über die Mauguinische Proposition zu einer Adresse an die Krone geschah auf Vorstellung des interimistischen Siegelbewahrers Girod. Die Debats klagen (mit vollem Recht) über diese Einmischung. Die Transitionsminister mußten der Kammer nichts in den Weg legen; eine Discussion über die projectirte Adresse war ganz geeignet, die wunden Stellen aufzudecken, die man kennen muß, ehe eine Heilung versucht werden mag. (Die Vertagung fand übrigens auf den Mittwoch, 8. Mai, statt, nicht, wie gestern bemerkt wurde, auf den Sonnabend, 11. Mai.) Ob

wohl Girod Grund hatte, anzunehmen, daß in drei Tagen ein Kabinet fertig sein würde? Und wenn auch! Warum ließ er nicht die Kammer gewähren? Sie hat noch ihren signifikativen Akt zu produciren; (Die Wahl Passy's zum Präsidenten war abgekartet und ließ die Majorität ungewiß;) eine Adresse ohne Wortumschweife würde dem Provisorium bald ein Ende machen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Mai. Der Herzog von Newcastle ist von seinem Amte als Lord-Lieutenant von Nottinghamshire entlassen worden und wird den Lord Scarborough oder den Grafen Spencer zum Nachfolger haben. Seine Entlassung ist, der Morning-Chronicle zufolge, durch eine Korrespondenz herbeigeführt worden, die er mit dem Lord-Kanzler gehabt, und worin er den Grund seiner Weigerung, einen sehr achtungswürdigen Mann zum Friedensrichter zu empfehlen, auseinanderzusetzen. Der Herzog soll keinen anderen Grund zu dieser Weigerung gehabt haben, als daß jener Mann ein Dissenter sei, und daß er nie einen Dissenter zu diesem Behufe empfehlen würde. Die Regierung fand es also nothwendig, den Herzog, der bekanntlich ein Ultra-Tory ist, zu verabschieden.

Am 1. dieses Monats war der Geburtstag des Herzogs von Wellington, der an diesem Tage sein 70. Jahr vollendet hat.

Der Spectator glaubt, versichern zu können, daß Graf Durham nicht daran denke, sich um die Premier-Minister-Stelle zu bewerben, und auch in Tory-Blättern wird das Gerücht, daß Lord Melbourne seinen Posten aufgeben wolle, um jenem Staatsmanne oder dem Marquis von Normanby Platz zu machen, schon wieder sehr bezweifelt.

Die Zahl der gegen die bestehenden Korngesetze eingebrachten Petitionen betrug bis zum 19. April inklusive 396 mit 504,939 Unterschriften, für die Beibehaltung derselben waren dagegen 2997 eingegangen, die aber nur 299,837 Unterschriften zählten. Für die Erhaltung der jetzigen irländischen Verwaltung waren 688 Bittschriften mit 535,595 Unterschriften eingegangen.

Bei einem Chartisten-Aufstand zu Lanidloes in Wales sind zwei Londoner Polizei-Beamte ermordet worden. Dem dort angestellten Friedensrichter, der den rohen Haufen besänftigen wollte, ward der Hut mit einer Pike durchstochen. Auch in Manchester hat wieder eine Chartisten-Versammlung stattgefunden, die in den öffentlichen Anschlägen als „Whig-Verfolgung“ bezeichnet worden war. Der Versammlungsplatz, ein Circus, war schon $\frac{1}{2}$ Stunde vor der bestimmten Zeit zum Ersticken angefüllt. Ehe die Lichter angezündet waren, feuerte Jemand in der Mitte des Circus ein Pistol ab, wodurch eine große Verwirrung entstand. Dann ertönte Musik, und Feargus O'Connor erschien, um eine Rede zu halten, die beinahe anderthalb Stunden dauerte und hauptsächlich von Verschwörungen, welche seiner Behauptung nach gegen ihn im Gange seien, so wie von seinen großen Bestrebungen für die Sache des Volks handelte. Er äußerte auch, man möchte den Konvent nicht verdammen, weil derselbe noch so wenig Thätigkeit entwickelt habe; zum 6. Mai solle die Petition an das Parlament überreicht werden, und wenn es an diesem Tage nicht geschehe, dann würde er selbst den Konvent im ganzen Lande anklagen. Herr James Wheeler schlug ein Votum des Vertrauens für O'Connor vor und sagte, er hoffe, sie würden ihm Mann für Mann, mit Gewehr und Waffen, beistehen, so lange ein Schuß Pulver übrig sei, und der Mann, der nicht bei dieser Gelegenheit eines ehrenvollen Todes sterben möchte, verdiene ein Sklave zu sein. Nach dem diese Motion durchgegangen war, trennte sich die Versammlung.

Italien.

Die Schlesische Zeitung erhielt über Wien folgende Nachrichten aus Italien: Am 14. April war es, als aus Falconara, 8 Meilen von Ancona, etwa 16 Individuen aus der Hefe des Volks mit einer französischen dreifarbigten Fahne auszogen. Sie nahmen ihre Richtung nach Kastell-Ferretti, zwei Meilen von Falconara, indem sie, sämmtlich mit Dolchen und andern verbotenen Waffen versehen, auf dem Marsche eine Art militärischer Haltung beobachteten, und unaufhörlich den Ruf erschallen ließen: „Es lebe Frankreich, welches das erste Zeichen zum Kriege giebt!“ Ohne auf dem Wege oder in Kastell-Ferretti den mindesten Anhang zu finden, hielten sie hier in einer Schenke Stand, vor welcher sie ihre Fahne aufpflanzten. Zwei friedliche Einwohner, mit welchen sie in Streit geriethen, weil dieselben das tolle Unternehmen mißbilligten, wurden von ihnen gefährlich verwundet, worauf sie wieder nach Falconara zurückkehrten, da sie von Annäherung einer kleinen Abtheilung päpstlicher Karabiniers Kunde erhielten, und dadurch in sichtbaren Schrecken versetzt wurden. Die Behörden haben nun die strengste Untersuchung eingeleitet und bereits sind einige dieser tollen Ruhestörer verhaftet, sonst existirt von dem Vorgange keine Spur mehr.

Spanien.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 4. Mai. In Bulletin vom 27. April meldet Espartero die Einnahme von Pena del Moro; Maroto gesteht sie zu. In Bulletin vom 30. April sagt Maroto, er habe einige vom Feind besetzte Stellungen genommen; Espartero giebt die Thatsache zu, fügt aber bei, die Posten seien von der königl. Garde wiedergewonnen worden. Briefe vom 2. Mai aus Santander berichten, die Karlisten hätten das Fort Kamales verlassen und sich bei Guardamino concentrirt. Am 1. Mai hat sich Diego Leon des Orts Valascoain bemächtigt, wo er fünf Kanonen fand.

Bermischtes.

— Es findet sich keine bewohnte oder unbewohnte Stelle auf der Oberfläche der Erde, welche so kalt ist, wie Jakutsk, ein unscheinbares, aber doch das einzige Städtchen des östlichen Sibiriens, in dem wenige hölzerne Häuser unter zahllosen Hütten stehen, die mit Kuhmist belegt und mit Eisfenstern versehen sind. In dieser schauerlichen Gegend ist der Boden fast immer gefroren, reicht der Thau nie bis zu drei Fuß von der Oberfläche, während das unterirdische Eis eine Tiefe hat, die man auf 200 englische Ellen berechnete. Im Jan. sinkt der Thermometer 18 Grad tief, also unter die kälteste Temperatur, welche Roß während seiner letzten Expedition erfahren; dessenungeachtet erndten die Einwohner, durch die Begünstigung eines warmen, wenn gleich kurzen Sommers sowohl Weizen als Gerste, wie verschiedene andere gröbere Vegetabilien.

— Unter dem Volke der Matabili, welches die Kaschabergerge entlang wohnt bis an die Delagoabai und gegenwärtig mit den aus der Kapkolonie ausgewanderten holländischen Bauern im Kriege liegt, hat der König allein das Vorrecht, dick zu sein und sich einen Bauch zuzulegen, während jedem Unterthan dies als Verbrechen ausgelegt und noch schwerer bestraft wird als einst in Sparta. Deshalb ist auch die Rindsbrust ein Leckerbissen, der ganz allein für die königliche Tafel aufbewahrt bleibt und von keinem Unterthan verzehrt werden darf. Nur wen der Fürst besonders ehren will, dem läßt er eine gut geschmorte Rindsbrust verabfolgen, eine Ehre, die auch dem englischen Kapitain Harris widerfuhr, als er auf einer, um der Jagd willen unternommenen Expedition in den Jahren 1836 und 1837, deren Beschreibung er jetzt herausgegeben hat, dem Könige Moseslekatsfe seine Aufwartung machte. Er fand in der That, daß die

fer sich von seinen Unterthanen nicht durch kostbarern Schmuck oder glänzendere Wohnung, sondern allein durch den Bauchunterschied, der indeß bei dem vierzigjährigen Monarchen noch nicht zu seinem vollen Umfange gediehen war.

Kunst-Nachricht.

Die Erfüllung des in d. Bl. ausgesprochenen Wunsches: die jetzt auf ihrer Durchreise nach Berlin hier anwesende berühmte Sängerin, Madame Langenschwarz, Rutini, auf unserm Theater hören zu können, hat das gegenwärtige Repertoire desselben leider nicht gestattet. Um so erfreulicher wird allen hiesigen Kunstfreunden daher die Nachricht sein, daß Hr. Dr. Langenschwarz kommenden Dienstag d. 14. Mai im Saale zum Kronprinzen eine Dramatisch-Musikalische Akademie geben wird, welche uns einen eben so seltenen als reichen Kunstgenuß verspricht. Wir werden darin Madame Langenschwarz in drei Sprachen und drei der verschiedensten Gesangsstücken zu hören bekommen, indem sie 1) die neueste Bravour-Arie Donizetti's, aus Lucia di Lammermoor, italienisch, — 2) eine Romanze aus Robert, französisch, und endlich 3) die große Arie aus Webers Freischütz, zur Charakteristik des neueren Compositions-Styles mit ihrer wahrhaft bewundernswerthen, den Sopran mit dem Contra-Alt auf eine in ihrer Art ganz einzigen Weise verbindenden Stimme, welche Ref. bereits in einem Privatcirkel zu hören das Glück gehabt hat, vortragen wird. Ferner wird ihr Sate, der als erster deutscher Improvisator allgemein bekannte Herr Dr. Langenschwarz, uns mit drei Improvisationen erfreuen, unter denen er auch die berühmteste, nach gegebenen Endreimen ausführen wird, wodurch er, wie 1835 die Gazetta di Milano sich ausdrückte, selbst in Italien einen wahren Beifalls-Fanatismo erregte, und 1837 zu Paris, in dem bekannten Wettstreit mit einem Italienischen und Französischen Improvisator, von fünf Schiedsrichtern den Preis erhielt, wie er sich denn auch durch diese schwierigste aller Leistungen dieser Art die ehrenvollste Anerkennung der größten unsrer vaterländischen Kunst-richter, namentlich eines Tieck, Tiege, Schlegel etc. erworben hat. Uebrigens improvisirt er nicht blos in lyrischer, epischer und dramatischer Form (ja sogar ganze Trauerspiele in mehreren Akten), sondern auch in den verschiedensten Dialekten, als dem Oesterreichischen, Schwäbischen, Sächsischen, Jüdischen u. s. w., gleich meisterhaft und unübertrefflich. Einer so ungewöhnlichen

Kunstdarstellung, als diese ist, kann es daher bei dem bekannten Kunstsinne unsres Publikums nicht an der zahlreichsten Theilnahme fehlen, um so mehr, als die Stellung unsres deutschen Improvisators nicht allein in artistischer, sondern auch in psychologischer und wissenschaftlicher Beziehung vom höchsten Interesse ist.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 8. bis 10. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Reg.-Präs. Graf v. Arnim a. Werseburg. — Hr. Graf v. Zech a. Viendorf. — Hr. Kaufm. R. Bau a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Cohn a. Berlin. — Frau Gräfin Kurzrock a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Broock a. London. — Hr. Kaufm. Wintop a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Wolferts a. Crefeld. — Hr. Kaufm. Lemhof a. Herslohn. — Die Hrn. Kaufl. Golden, Wesmar u. Höpstein a. Magdeburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Oppermann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hammer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Eiberfeld. — Hr. Ref. Schulz a. Schleusingen. — Hr. Kaufm. Aston a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Appelbaum a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Bernau a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hammels a. Berlin.
- Goldnen Ring:** Frau Bergräthin Zimmermann a. Pochau. — Hr. Gr. Dir. Diez a. Zörbig. — Hr. Dr. phil. Winkwig a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Steinhart a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Brandenburg. — Mad. Lech a. Altenburg. — Hr. Steuermann Wiener a. Schandau. — Die Hrn. Kaufl. Hofmeister u. Söldner a. Berlin. — Hr. Kfm. Philipson a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Stud. med. Wriedt, Hr. Dr. med. Variels, Hr. Kaufm. Flescher u. Hr. Buchdr. Wahlstab a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Gebr. Blasberg a. Solingen.
- 3 Schwänen:** Hr. Kaufm. Dorenberg a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Laubach a. Bremen. — Hr. Oekonom Meye a. Eisleben. — Hr. Stud. Vermehren a. Güstrow. — Hr. O. Amm. Lamprecht a. Raumburg.
- Schwarzen Vär:** Hr. Mechanikus Scharf a. Thorn. — Die Hrn. Tischlermstr. Wölfer u. Scherhardt a. Frankenhäusen. — Hr. Rechnungsführer Lange a. Dessau. — Hr. Jäger Liebchen a. Wernigerode.

Kunst-Nachricht.

Heute, Sonnabend den 11. Mai 1839.

Versammlung der

Sing-Akademie

im Saale des Kronprinzen.

Punkt 6 Uhr

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Reisegelegenheit.

Die seit mehreren Jahren von Halle nach Magdeburg gehende bequeme Reisegelegenheit, geht wie früher zu den billigsten Preisen von Halle nach Magdeburg aus dem Gasthof zum goldnen Ring.

Wein am Frankenplage sub No. 1726 belegenes, in gutem baulichen Zustande seiendes Wohnhaus, enthaltend:

5 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche, 2 Keller, 1 Waschkhaus, Pferde- und Holzstall, ziemlichen Bodenraum so wie einen Brunnen,

will ich nebst dem dabei befindlichen freundlichen Garten, worin Gartenhaus und Pavillon, aus freier Hand verkaufen.

Halle, d. 6. Mai 1839.

Heinr. Pring
auf dem Waisenhaus.

Dienstag und Freitag Breihan bei
Nachsuchsen.

Weinen hier neu eingerichteten Gasthof zum Kaiser Friedrich empfehle ich den Herren Reisenden, und versichere prompte und billige Bedienung.

Carl Schomburg zu Tilleda
am Kyffhäuser.

Neue, elegante und sehr wohlfeile Taschenausgabe deutscher Classiker.

Schiller's sämtliche Werke. 12 Bdn.

Prän. Preis von 3 Thlr. 10 Sgr. dauert nur noch kurze Zeit.

Klopstock's sämtliche Werke. 9 Bdn.

Prän. Preis 2 Thlr. 25 Sgr.

(Erschienen ist hiervon das 1ste, 2te und 4te Bdn.)

Thümmel's sämtliche Werke. 8 Bdn.

Prän. Preis 2 Thlr. 10 Sgr.

(Erschienen ist hiervon das 1ste u. 2te Bdn.)

Seume's sämtliche Werke. 8 Bdn.

Prän. Preis 3 Thlr.

(Erschienen ist das 1ste und 2te Bdn.)

Gellert's sämtliche Werke. 10 Bdn.

Prän. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

(Die 1ste Lfg. erscheint nächstens.)

Aufträge auf vorstehende Werke besorgen wir stets aufs schnellste.

Halle, den 10. Mai 1839.

E. A. Schwesche und Sohn.

Die günstige Aufnahme des am Himmelfahrtstage vom Musikcorps des Wohlbl. 32. Füsilier-Bataillons aufgeführten Concertes, läßt mich ein hochgeehrtes Publikum abermals zum ersten Gartenconcert, von demselben Musikcorps aufgeführt, welches nächsten Montag, den 13. d. M. stattfinden soll, ergebenst einladen. — Ich werde auch an diesem Tage mit kalten und warmen Getränken, so wie meinen bekannten guten Kuchen aufwarten. — Zugleich mache ich hiermit bekannt, daß jeden Montag, den Sommer hindurch, die Concerte von obigem Musikcorps in dieser Art fortgesetzt werden, wobei jedesmal nach denselben, auf Verlangen ein freundschaftlicher Tanz stattfinden wird.

Kühne auf der Maille.

Breihan Dienstag den 14. dieses Monats, Schwarzbier Donnerstag den 16. d. M. im Werderbrauhaus.

Zwei ganz egale, gut gezeichnete, geschnittene einjährige Ziegenböcke, sich zum Ziehen eignend, stehen auf der Fasanerie bei Halle zu verkaufen.

300, 400, 750, 1100, 1500, 2500, 3500, 8000 Thlr. sind auszuleihen von dem Actuarius Danker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

Sonntag, d. 12. Mai 1839.

Zum ersten Male:

Die Schule des Lebens. Schauspiel in 5 Akten, nach einem alten Märchen von Dr. Raupach. (Manuscript.)

Da dieses Schauspiel auf allen guten Bühnen Deutschlands sich eines ungetheilten Beifalls zu erfreuen hatte, so halte ich mich verpflichtet, die resp. Theaterfreunde auf dasselbe besonders aufmerksam zu machen.

Montag, d. 13. Mai.

Zum ersten Male:

Hr. Schmidt od. die Töchter-Auction. Poëse in 1 Akt nach dem Leyermannsliede: „Hallischer Stiefelknecht's Galopp“, welches zuletzt in Ballet ausartet.

Hierauf:

Kataplan, der kleine Tambour. Wandeville nach dem Französischen in 1 Aufzug von Ferd. Pillwig.

Ich bin gesonnen, mein vor dem Steinhore dem Garten des Herrn Stadtrath Wucherer gegenüber liegendes Gartengrundstück aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende ersuche ich, sich wegen der sehr annehmblichen Verkaufsbedingungen in den Morgenstunden selbst an mich zu wenden.

Halle, d. 8. Mai 1839.

Wilhelmine Luther
geb. Siegert,

Einem geehrten Publikum mache hiermit ergebenst bekannt, daß von heute an täglich Gefrorenes bei mir zu haben ist.

Halle, den 7. Mai 1839.

Conditorei von Adolph Dtho.

Beim Sattlermeister Kuhn zu Wettin stehen zwei eingefahrene, braune Kutschpferde, nebst Stuhlwagen und Leiterwagen zum Verkauf.

Im Laufe dieses Jahres soll auf dem hiesigen Werke ein neues Hüttengebäude aufgeführt und die einzelnen Arbeiten dabei an den Mindestfordernden vergeben werden. Ein Termin ist auf den 24. h. m. an Ort und Stelle anberaumt worden und sind hiermit alle darauf reflectirenden und qualificirten Maurer- und Zimmermeister eingeladen, in demselben ihre respectiven Forderungen abzugeben. Der Kosten-Anschlag nebst Zeichnungen, so wie die aufgestellten Bedingungen, sind vom 15. d. M. an in der Werks-Expeditio jederzeit einzusehen. Gleichzeitig sollen Gebote auf anzuliefernde Materialien, als: eine Partie Saalstämme von verschiedenen Dimensionen so wie auf gebrannte Ziegelsteine und Lederkalk von den Mindestfordernden angenommen werden.

Gottesbelohnung bei Hettstädt,
den 6. Mai 1839.

Die gewerkschaftl. Werks-
Administration.

Ein moderner halbverdeckter Wagen, wenig gefahren, steht zum Verkauf Bräderstraße No. 222.

In der Kümmlischen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung in Halle ist zu haben:

Guthülltes Geheimniß

der Fabrikation eines dem Champagner vollkommen ähnlichen Bieres. Von einem berühmten Chemiker erfunden. Mittels dieser Vorchrift kann sich Jeder Mann auf chemische Art ohne irgend eine Vorrichtung ein sehr gesundes, erfrischendes, höchst wohl schmeckendes, und dem Champagner vollkommen ähnliches Bier auf eine so billige Weise bereiten, daß 1 Maas (3 Flaschen) nur etwa 2 kr. ($\frac{1}{2}$ Gr.) kostet. Versiegelt 10 Sgr.

Der Besuch der Garten-Anlagen bei Seeben ist nur in den Tagen: Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag gestattet.
Bartels.

Denkmünzen auf die Reformation in Sachsen beziehend, sind zu haben im Einzelnen als im Duzend bei Wittwe Sanger, große Ulrichstraße No. 20.

Holz-Auction.

Im Forstrevier Neu-Pouch sollen gegen 300 Fellige kieferne Knüppel-Klastern, so wie 800 kieferne Reißig-Schocke meistbietend verkauft werden und ist deshalb Termin auf den

15. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr, anberaumt, an welchem Tage sich Kaufliebhaber im Schlage in der hohen Kabel, am Wege der von Mühlbeck nach Dösa fährt, einzufinden zu wollen, hierdurch eingeladen werden.

Neu-Pouch, den 6. Mai 1839.

Der Förster Romanus.

Sonntag den 12. Mai Nachmittag Concert bei Hrn. Heise in der Weintraube.
Stadtmusicchor.

Montag den 13. Mai Concert im Fürstenthale.
Stadtmusicchor.

Eine eingehäufte silberne Taschenuhr mit messingener Kette und messingener viereckigen Schlüssel ist am Himmelfahrtstage zwischen 11 und 12 Uhr in den Pulverweiden zwischen dem Wächterhause nach der Schifferbrücke verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Schriftgießerei des Herrn Schwetschke abzugeben.

Henriette Markert aus Torgau, empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahremarkt mit einer großen Auswahl von modernstem Damenpuß, bestehend: in seidenen Hüften, dergleichen in Strohhüten, Sparterie-, Bast- und Zeughüten, Hauben in Füll und Blonden, so auch Blumen und Bänder, alles zu sehr billigen Preisen. Sie bittet um gütige Abnahme. Das Verkaufsort ist in der Mannischen Straße beim Tischlermeister Herrn Lejus No. 542. parterre.

Anzeige.

Bestellungen, welche an mich gemacht wurden, sind den Freitag vor Pfingsten gefälligst abzuholen. Henriette Markert.

Ich erlaube mir hiermit, die Herren Mühlenbesitzer, Mühlen-Inspektoren u. aufmerksam zu machen, daß in diesem Jahre in den hiesigen Ruffhäuser Mühlensteinbrüchen Mühlensteine von vorzüglicher Güte gebrochen werden, und versichere, daß diejenigen Herren, welche sich unmittelbar an die Herren Hecker oder auch an Unterzeichneten wenden, vollkommen zufrieden gestellt werden.

Tilleda, am 6. Mai 1839.

Carl Schomburg,
Besitzer des Gasthofs Kaiser Friedrich.

Dienstag Breihan im Neuenwerke.